



Kulturerbe
Bayern

Pressemitteilung 14 / 2019

Ihre Ansprechpartner:

Judith Schlumberger-Steger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
judith.schlumberger-steger@kulturerbebayern.de
Tel.: 08135 93 771 915
Mobil: 0176 50 181 927

Dr. des. Rudolf Himpsl
Projektleiter/Geschäftsführer
rudolf.himpsl@kulturerbebayern.de
Tel.: 08135 93 771 911
Mobil: 015777900 107

Pressematerial zum Download:
www.kulturerbebayern.de/presse.html

**Judengasse 10 ist ein „Denkmal von nationaler Bedeutung“:
Landesamt für Denkmalpflege bestätigt die herausragende Bedeutung des
ersten Kulturerbe Bayern-Schützlings
Benefizveranstaltung zu Gunsten der Instandsetzung am 17. November in
Rothenburg ob der Tauber sichtbar.**

Sulzemoos, 31. Oktober 2019.– Rothenburg hat jetzt ein „Denkmal von nationaler Bedeutung“: Diese besondere Kennzeichnung hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege jüngst dem spätmittelalterlichen Wohnhaus Judengasse 10, dem ersten Schützling der jungen Initiative Kulturerbe Bayern, gegeben.

„Als höchst seltenes Beispiel für ein in die Zeit um 1400 zurückreichendes bürgerliches Wohnhaus einer bedeutenden mittelalterlichen Reichsstadt kommt dem Bürgerhaus in der Judengasse 10 in Rothenburg nationale Bedeutung zu“, begründet Professor Mathias Pfeil, Generalkonservator und Leiter des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, die Entscheidung seines Hauses, die Judengasse 10 als ein „Denkmal von nationaler Bedeutung“ einzuordnen. Er führt weiter dazu aus: „Per Holzaltersbestimmung kann das Gebäude auf das Jahr 1409 datiert werden. Damit gehört es zu den ältesten Häusern der Stadt. Die Judengasse entstand spätestens im letzten Viertel

Kulturerbe Bayern wird gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Partner:



Bayerischer Landesverein
für Heimatpflege e.V.



BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE

HYPO-KULTURSTIFTUNG

Kulturerbe Bayern | Gemeinsam Schätze erhalten

Geschäftsstelle: Hirschbergstr. 4 | 85254 Sulzemoos | Tel.: +49 (0)8135 93 771 9-0 | Fax: +49 (0)8135 93 771 999

info@kulturerbebayern.de | www.kulturerbebayern.de

des 14. Jahrhunderts, als man – nach dem Exodus durch die Judenpogrome 1298 und 1349/50 – unter Bürgermeister Heinrich Toppler begonnen hatte, jüdische Familien wieder in die Stadt zurückzuholen. Das Haus Nummer 10 ist ein prägender Bestandteil dieses Straßenzugs und damit von weit über Rothenburg und Bayern hinausreichender historischer Bedeutung.“

Dr. Andreas Hänel, Mitglied im Vorstand der Stiftung Kulturerbe Bayern und ehrenamtlicher Projektleiter für die Rettung des Schützlings, freut sich ganz besonders über die Mitteilung aus München: „Die Entscheidung der Experten des Landesamts ist eine großartige Bestätigung unserer bisherigen Arbeit. Sie hilft uns, künftig noch mehr Menschen für ein Engagement zugunsten dieses einzigartigen Gebäudes zu gewinnen. In einer starken Gemeinschaftsleistung können wir so einen wichtigen Teil des kulturellen Erbes in Bayern erhalten.“

Kulturerbe Bayern hat – in enger Partnerschaft mit dem Verein Alt-Rothenburg – große Pläne für die Judengasse 10. Aus dem ehemals jüdischen Wohnhaus soll ein echtes Schmuckstück in der Rothenburger Altstadt werden, in das wieder vielfältiges Leben einziehen wird: Kulturerbe Bayern will in dem Haus unter größtmöglicher Beibehaltung der historischen Substanz Wohn- und Begegnungsräume schaffen. Vor allem aber sollen die historischen Besonderheiten des Schützlings – das einzige bislang entdeckte jüdische Ritualbad in Rothenburg sowie die nahezu vollständig erhaltene hölzerne Bohlenstube im Obergeschoss des Hauses – wieder für die Öffentlichkeit zugänglich werden.

Diese Ausstattungsmerkmale sind auch ausschlaggebend für die Bewertung als „Denkmal von nationaler Bedeutung“ durch das Landesamt gewesen: Die größtenteils ehrenamtlich durchgeführten archäologischen Untersuchungen hatten belegt, dass das Ritualbad mindestens vor 1409, also dem Erbauungsjahr des Gebäudes, errichtet wurde. Damit ist es die einzige bestätigte Mikwe in Deutschland aus dem 15. Jahrhundert, die zusammen mit dem dazugehörigen Haus überliefert ist. Die Bohlenstube stammt ebenfalls aus der Entstehungszeit des Wohnhauses und zählt zu den ältesten ihrer Art in Bayern.

Für die Umsetzung der ehrgeizigen Pläne zur Wiederbelebung der Judengasse 10 setzt Kulturerbe Bayern auf das Engagement vieler Menschen. Als Gebäudepate kann man die Patenschaft für einzelne Bauteile des historischen Gebäudes übernehmen. So hilft etwa ein Pate mit einer Spende in Höhe von 250 Euro, ein kleines Stück Fachwerk instandzusetzen. „Wir freuen uns, dass wir immer mehr Paten für unseren Schützing gewinnen können. Die Aktion zeigt, dass wir als starke Gemeinschaft viel bewegen können“, erklärt Dr. Johannes Haslauer. Der Historiker ist Erster Vorsitzender des Vereins

Kulturerbe Bayern und zugleich Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der gleichnamigen Stiftung.

Ganz nach dem Motto „Helfen und Genießen“ lädt Kulturerbe Bayern am 17. November, 15 Uhr, zu einer Benefizveranstaltung ins romantische Wildbad in Rothenburg ein. Dann präsentieren der Schauspieler Christian Jungwirth und das Münchner Klezmer Trio eine musikalisch-literarische Hommage an Scholem Alejchem, einen der bedeutendsten jiddischsprachigen Schriftsteller. „Adams Schwiegermutter“ ist ein Programm voll von tiefgründigem Humor begleitet von melancholischen Elementen osteuropäischer Volksmusik und traditionellen jüdischen Instrumentalstücken. Der Erlös aus dem Ticketverkauf kommt zu 100 Prozent der Judengasse 10 zu Gute. Karten für 15 Euro sind erhältlich über die Kulturerbe Bayern Geschäftsstelle (info@kulturerbebayern.de) sowie bei der Stadtinformation in Rothenburg oder an der Tageskasse.

Über Kulturerbe Bayern

Der 2015 gegründete Verein Kulturerbe Bayern fördert das Engagement der Menschen für die Kulturschätze Bayerns, indem er sie zur Mitwirkung gewinnt – sei es als Mitglieder, Volunteers, Spender oder als Stifter. Am 5. November 2018 wurde als zweites Standbein der Initiative die Stiftung Kulturerbe Bayern gegründet, als bleibendes und weiter wachsendes Geschenk von Bürgern für die Bürger anlässlich des 100. Geburtstags des Freistaats. Im Herbst 2019 wurde der erste Themenfonds „Förderung denkmalgeschützter Wohnhäuser in der Oberpfalz“ unter dem Dach der Stiftung vorgestellt. Als ersten Schützling verwandelt Kulturerbe Bayern mit dem Verein Alt-Rothenburg e.V. und unter Teilhabe seiner Mitglieder, Spender und Stifter in Rothenburg ob der Tauber das 1409 erbaute Stadthaus Judengasse 10 wieder in ein echtes Schmuckstück. Mehr Infos unter www.kulturerbebayern.de/judengasse.html. Einen virtuellen Rundgang durch das Gebäude können Sie über diesen Link aufrufen.

Aktuell bilden über 900 Mitglieder das Fundament für die Aktivitäten der Initiative. Zudem haben über 200 Volunteers – Ehrenamtliche, die sich bereit erklärt haben, ihre Fähigkeiten für Kulturerbe Bayern einzubringen – ihre Unterstützung zugesagt. Die Aufgaben, die sie übernehmen werden, sind vielfältig: Sie reichen von der Mitarbeit bei der Instandsetzung von Gebäuden über die Betreuung und Organisation der Schützlinge bis hin zur Gestaltung von Programmen, bei denen der nachwachsenden Generation die Bedeutung des Kulturerbes vermittelt wird.

www.kulturerbebayern.de